

Allgemeiner Anzeiger

für das Vörlme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl,

Verantwortlicher Redakteur: Albert Bell, Halver.

Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.

Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverweß.

No 18.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postkasseler abgeholt Mark 1,30
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,60.

Halver

Mittwoch, den 1. Februar.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.

Anzeigen:
für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Ver-
breitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 18 Pfg., bei Wieder-
holungen entsprechender Rabatt.

1905.

Aus der Woche.

Auf die diesjährige Kaisergeburtstagsfeier sind tiefe Schlagschatten gefallen. Prinz Eitel Friedrich war an Lungenentzündung erkrankt, und das war der Grund, daß die hauptsächlichsten Festveranstaltungen am Berliner Hofe abgefragt wurden. Es wäre auch im großen und ganzen nicht viel Feierstimmung vorhanden gewesen, wenigstens im Volke nicht, das doch sonst gewiß seinen Kaiser ehrt und liebt. Aber in einem Zentrum des deutschen Industrielebens herrscht ein Streit, wie wir ihn in dieser Ausdehnung noch nicht erlebt haben und es läßt sich gar nicht verkennen, daß die Sympathie des großen Publikums in diesem Falle ganz auf Seiten der Ausständischen ist. Läßt auch die musterhafte Haltung der Viertelmillion Streikender nicht befürchten, daß die öffentliche Ordnung leidet, so ist doch der Eindruck ein anderer, den die Dinge im Osten verursachen. Wabern die Lohne der Empörung flammten an allen Ecken und Enden in Rußland auf. Schwere, fast unfähbare Bluttaten setzen eine Welt in Schrecken. Hat schon der ostasiatische Krieg die Schwäche des „Kolosses mit den törennen Füßen“ nach außen hin bloßgelegt, so zeigen die neueren innerpolitischen Vorgänge auch die ganze hoffnungslose Zerrüttung im Innern. Das letzte Bollwerk des herrschenden Regiments ist jetzt noch das Heer, nachdem das festere Bollwerk, am vorigen Sonntag gründlich zerstört worden ist. Ausland hat bisher noch nie eine Volksrevolution gehabt. Dagegen waren Volksrevolutionen eine spezifisch russische Eigentümlichkeit besonders unter dem jähigen Zarenhause Holstein-Gottorp. Seit 143 Jahren sitzt dieses Herrscher Geschlecht auf dem Thronen Nikols, Romanows und Peters des Großen. Die zweite Tochter des letzten nannten, Anna Petrovna, hatte den Herzog Karl Friedrich von Schleswig-Holstein geheiratet. Der Sohn dieser Ehe, Karl Peter Ulrich, wurde von seiner kinderlosen Tante, der Kaiserin Elisabeth, als deren Nachfolger auf dem russischen Thron erklärt und folgte ihr nach ihrem Tode 1762 im Januar. So kam das Haus Holstein-Gottorp auf den Thron des Zaren. Peter der Dritte, so nannte sich der erste russische Gottorper, war nur sechs Monate Kaiser. Seine eigene Gattin Katharina, geb. Prinzessin von Anhalt-Berbst, ließ ihn ermorden und bestieg dann selbst den Thron, den sie bis 1796 innehatte. Peters und Katharinas Sohn Paul war nur drei Jahre Kaiser. Er wurde von mehreren Großen ermordet, denen sein Despotismus unerbittlich geworden war. Sein ältester Sohn Alexander (bis 1825) und dessen zweijüngster Bruder Nikolaus (+ 1855) starben eines natürlichen Todes. Des letzten Nachfolger, Alexander, der Zarbefreier, war modernen Ideen zugeneigt und sogar geneigt, dem Russenbolsche die erste Verfassung zu geben, als ihn die Dynamitbombe der Perowskaja und Genossen zerriß. Das traurige Leben seines Sohnes Alexanders III. war ein Atemholen unter Mördershand; er witterte überall Dynamitbombs und leider nicht mit Unrecht. Zahllose Anschläge wurden gegen ihn unternommen; bei Borki (1888) wurde sein ganzer Hofzug zerrüttet und nur wie durch ein Wunder entging er mit den Seinen dem Tode. Ein Leben voller Furcht und Schrecken endete 1894 ein fast plötzlicher Tod. Sein Sohn, Nikolaus II., der „Friedenszar“, sah am vergangenen 1. November zehn Jahre auf dem Thron — der siebente seines Geschlechts, von dessen Vertretern drei ermordet wurden. Gerade der jetzige Zar war ein Mann, gegen dessen persönlich guten Willen, gegen dessen reines Familienleben keine Einwendungen laut werden konnten. Aber vor allem fehlt ihm die Energie, sich dem verderblichen Einflusse seiner Verwandten und der Kamarilla zu entziehen; er muß leider ernten, was jene in unverantwortlicher Weise gesät haben. So ist es beim Kriege in Ostasien, den der Zar persönlich nicht gewünscht hat, und so ist es jetzt bei der großen Volksbewegung in Rußland, die am vorigen Sonntag in Petersburg allein 4200 meist schuldlosen Männern, Weibern und Kindern das Leben gekostet hat. Sie wollten nicht gegen, sie wollten zu ihrem Zaren, herzlich vertrauend, daß er ihnen in den sozialen Nöten helfen könne und werde. Der blutige Empfang, der ihnen zuteil wurde, hat das fast mythische Band, das in Rußland den Zaren und sein Volk umschlang, in grausamer Weise zerissen. Der Aufruhr löst durch das ganze Reichenreich — das Militär hat aber noch nirgends ernstlich verlagert. Aber ob sich der Sieger wohl fühlt? Ob ihn die „kleine Ueberlieferung mit Menschenleben“ reut? Ihn kann nichts mehr glücklich machen, nicht die Befestigung der Japaner und nicht die Kronen Indiens — er hat das Beste auf immer verloren, was ein Herrscher je besitzen kann: die Liebe und das Vertrauen seines Volkes. — Wir haben Kaisers Geburtstag gefeiert, diesmal in der Stille, wie es die schweren Umstände geboten. Aber dem Kaiser ist auch diesmal das herrlichste Angebinde beschieden worden: die Liebe und das Vertrauen eines großen freien Volkes!

Der Aufruhr in Rußland.

Petersburg, 29. Jan. In 50 Fabriken wurde die Arbeit wieder aufgenommen. Der Rest beginnt morgen die Tätigkeit. Die Zeichen dafür, daß die Arbeiter sich den Vorschriften der Regierung fügen, mehren sich. Die Ruhe ist äußerlich wieder hergestellt. Von den Arbeitern der Pulstoffabrik fehlen noch 500. Ingenieure hiesiger Werke veranstalteten gestern eine Protestversammlung gegen diejenigen Fabrikbesitzer, die die Regierung bei Ausbruch des Streikes um militärischen Schutz baten, ein Zeichen dafür, daß sie zusammen mit der Regierung gegen die Arbeiter vorgehen wollten.

Petersburg, 30. Jan. Gestern fand hier eine Versammlung der Rechtsanwälte statt, in der über die Unterstützung beraten wurde, welche der durch die letzten Vorgänge geschädigten Bevölkerung zuteil werden solle. Es wurde eine Resolution gefaßt, in der es heißt, ein Ausweg aus der gegenwärtigen Lage wäre die Berufung von Volksvertretern aller Stände, die daran arbeiten sollten, gefährliche Zustände herbeizuführen.

Warschau, 30. Jan. Die Aufseher der Ausständigen nahmen gestern zu. Die meisten großen Kaufhäuser der Marschall Kowsterpastraße wurden geplündert. Auch in die staatlichen Brauereien und Niederlagen drangen die Ausständigen ein und plünderten Wertstätten und Fabriken. Die Theater blieben geschlossen. Es kam zu Zusammenstößen zwischen Ausständigen und Militär.

Moskau, 30. Jan. Hier herrschen haarsträubende Zustände. Nicht eine einzige Fabrik arbeitet. Die elektrische Bahn mußte den Betrieb einstellen, weil die Wagen demoliert wurden. Nicht einmal die Fuhrwerke verkehren. Vorgestern abend sind etwa 60 Menschen erschossen und über 100 verwundet worden.

Moskau, 30. Jan. Die Arbeit ist überall wieder aufgenommen, mit Ausnahme in zwei Fabriken. Im allgemeinen machten die Fabrikanten Zugeständnisse.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 30. Jan. Vom 1. Februar ab werden im inneren deutschen Verkehr briefliche Mitteilungen auf der Vorderseite der Ansichtspostkarten zugelassen. Der für diese Mitteilungen bestimmte, durch einen senkrechten Strich abzugrenzende Raum darf keinesfalls die linke Hälfte der Karte überschreiten. Auf den Verkehr mit dem Auslande findet die Vorschrift keine Anwendung; jedoch sind vom Ausland ohne den Stempel „T“ eingehende derartige Karten den Adressaten ohne Nachtrage auszuhandigen.

Halver, 31. Jan. Von einem schweren Unfälle wurde gestern nachmittag der Herr Landwirt H. zu Bornbaum betroffen. H. der in Ober-Buchhausen zu tun hatte, führte zu diesem Geschäftszugange Wagen und Pferd mit sich. Auf diesem Wege nun geriet an einer abschüssigen Stelle infolge des noch stellenweise vorhandenen Eises der Hinterräder ins Rutschen und schlug um. H. der auf dem Wagensitz Platz genommen hatte, wurde heruntergeschleudert und noch etwa 20 Meter weit mitgeschleift. Der Bedauernswerte trug mehrere schwere Verletzungen davon, so am Kopfe, den Armen und Beinen. Mittels Wagen wurde derselbe nach hier transportiert, woselbst ihm ärztliche Hilfe zuteil wurde.

Ennepe, 29. Jan. Gestern feierte der hiesige Gesangsverein „Germania“, der in diesem Jahre auf ein 30jähriges Bestehen zurückblickt, wie alljährlich den Geburtstag seiner Majestät, unseres Kaisers. Er hatte sich alle Mühe gegeben, um die Feier zu einer würdigen zu gestalten. Der Saal war dicht besetzt. Nachdem der Musikverein „Viktoria“ zu Neuendorf bei Haderbornwald die Feier durch ein Konzertstück einleitete, ergriff der Dirigent des festgebenden Vereins, Herr Lehrer Röhrig das Wort zum Kaisertost. Er dankte auch im Namen des Vereins herzlichst dem Gesangsverein „Sängergruß“ zu Neuendorf bei Haderbornwald, welchen er auch leitete, daß er sich der Feier des Gesangsvereins „Germania“ angeschlossen hätte. Ebenfalls dankte er der Gesellschaft „Gemütlichkeit“ von hier, daß sie den Gesangsverein durch ihr Erscheinen geehrt hätte. Nun wechselten Gesangsvorträge der „Germania“ und „Viktoria“ miteinander ab. Hervorzuheben sind die 6 Alt niederländischen Volkslieder, welchen ein, den ganzen Inhalt der Lieder enthaltender Prolog voranging, gesprochen vom Sänger Herrn Walter Röhrig. Das sehr gut aufgeführte theatralische Stück, „Der Deserteur“ oder „Das Urteil unseres Kaisers“ wirkte rührend auf die Zuhörer. Dann kam die Aufführung: „Mit ist des Studenten Talsman“. Nach einer ganz gelungenen Vorführung des Sängers Herrn Albert Löwen seines neuen Musikinstrumentes wurde das Konzert gegen 11 Uhr durch „Auf der Wacht“ beendet. Der Vorsitzende dankte noch allen Zuhörer für ihr Erscheinen und nun begann der übliche Tanz, welcher in schönster Weise die Mitglieder und Gäste bis zur späten Stunde zusammenhielt.

Schalksmühle, 29. Jan. Anläß-

lich des Geburtstages des Kaisers und Königs zeigte unser Ort am Freitag reichen Flaggen-schmuck. Aus der Zahl der Feiern, die auch diesmal hier und in der Nähe veranstaltet sind, heben wir nur einige hervor. In den hiesigen Gemeindefschulen wurde die Feier in den einzelnen Klassenzimmern des Morgens um 9 Uhr, dagegen die der hiesigen Rektoratsschule im Saale des Herrn H. Huffer um 10 1/2 Uhr festlich begangen, an welcher sich die Eltern der Schüler recht zahlreich beteiligten. Eingeleitet wurden die Feiern durch Chorgesänge und Gebete, worauf die Lehrer und Rektoren in einer Ansprache auf die Bedeutung des Tages hinwiesen. Im übrigen vollzog sich die Feier in der üblichen Form. Des Abends vereinigte ein Festmahl die ersten hiesigen Bürger im Lokale des Wirts Ferd. Krügeloh hier. — Der hiesige Krieger- und Landwehrverein feierte den Geburtstag des Kaisers am Sonnabend in herkömmlicher Weise. Die Mitglieder mit ihren Familien hatten sich im Vereinslokale bei Wirt Müller recht zahlreich vereinigt. Der Verlauf der Feier war ein durchaus harmonischer, es zeigte sich eine treue vaterländische Gesinnung und ein von dem Geiste der Treue zu Kaiser und Reich getragenes kameradschaftliches Zusammenhalten.

Chringhausen, 30. Jan. Die Schwemmer Versicherungsgesellschaft hatte zu gestern nachmittag eine Generalversammlung anberaumt im Lokale des Wirts D. Alberts. Aus der Rechnungslegung ging hervor, daß der Verein im verfloffenen Rechnungsjahre eine Zuluße von 45 Mk. erleidet; doch ist die Kasse noch gut fundiert, da noch ein Sparfassenvermögen von etwa 900 Mk. vorhanden ist. Die Revisoren C. Fienburg-Halver und Rud. Boerster prüften die Rechnung und konnten dem Kassierer Entlastung ausgesprochen werden. Der bisherige Vorstand wurde per Affirmation wiedergewählt. Als Deputierte fungieren fernerhin:

August Hamel,	Chringhausen
Carl Boerster,	Berge
Wilh. Geßler,	Halver/Scheid
Wilh. Rüdelhaus,	Messenhohl
Wilh. Clever,	Clev
Carl Fienburg,	Halver
Wilh. Crummenerl,	„
Otto Buchhaus,	Wiebusch
Gust. Gebßel,	Schmidthausen
Hugo Bant'oh,	Beddinghausen
Hugo Benkämper,	Bommert
Carl Budde,	Verken
Ludwig Bürger,	Anschlag

Als beachtenswert ist eine Verfügung Königl. Regierung, daß der Jahresbericht Anfangs Januar eingereicht werden soll; es wird die Jahresabschluss-Versammlung von jetzt ab Mitte Dezember abgehalten werden. Nach Erledigung einiger, die Allgemeinheit nicht interessierende Punkte konnte die Versammlung geschlossen werden.

Lüdenscheid, 28. Jan. Auf dem von der Kreis Altenaer-Schmalpsurban neu errichteten Bahnhof Behberg, welcher am 1. Juli 1904 dem Betrieb übergeben worden ist, hat der Verkehr bereits einen sehr großen Umfang angenommen, sodaß man die Anlage jetzt noch durch eine 50 Meter lange Ladehalle erweitert hat. Jeden Tag zwei bis dreimal müssen Stückgutwagen von der Staatsbahn nach dem Behberg übergeführt werden und umgekehrt. Auch hier hat der Verkehr seit dem Bergarbeiterstreik eine Schwächung erfahren, sodaß die Umlader nicht volle Beschäftigung finden.

Hagen, 30. Jan. Im Prozeß gegen den Kommerzienrat Ribbert und den Privatsekretär Engelhardt wurde heute abend das Urteil gefällt. Kommerzienrat Ribbert wurde der Untreue für schuldig befunden und zu drei Monaten Gefängnis unter Anrechnung der Unteruchungshaft und Aufreuegung der Kosten verurteilt. Der Angeklagte Engelhardt erhielt drei Wochen Gefängnis. Die Revision ist angemeldet worden.

Altendorf, 25. Jan. Heute morgen 9 Uhr ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Steinträger A. Einhorn der

damit beschäftigt war, Schwemmsteine in das 2. Stockwerk eines Neubaus Steffen zu tragen, trat unversehens auf die dünnen Bretter der soeben eingelegten Schutzdecke und stürzte bis in das Kellergerüst. Der Bedauernswerte erlitt erhebliche Verletzungen und wurde mittels Wagen in das Krankenhaus zu Gevelsberg gebracht.

Siegen, 28. Jan. Sämtliche Siegerländer Walzwerke feiern. Die Berg- und Hüttenmännische Vereine hat sich an das Kohlenyndikat und die Bergwerksdirektion Saarbrücken zur Beschaffung von Kohlen gewandt, die für den Betrieb der Wasserhaltungen der Eisensteingruben besonders nötig sind.

Gummersbach, 27. Jan. Die Fahr-geschwindigkeit der Personenzüge auf der Strecke Dieringhausen-Wipperfurth-Born-Op-laden soll demnächst von 40 auf 50 Kilometer in der Stunde gebracht werden. Hierdurch würde aber an einzelnen Bahnübergängen für das Leben der Passanten eine noch größere Gefahr geschaffen werden. Um dieser Gefahr vorzubeugen, sollen an diesen Uebergängen Wegegeschranten angebracht werden.

Remscheid, 28. Jan. Heute trafen hier der belgische Arbeitsminister Dr. Francotte, Ministerialdirektor van Stevens und Ministerialrat Lambrecht ein, um kennzeichnende Werkstätten unserer Kleinindustrie, Einrichtungen der Wohlfahrtspflege und des Arbeiterschutzes sowie die Königl. Fachschule zu besichtigen. Den Herren dienen als Führer Geheimrat Friedrichs und Kommerzienrat Moritz Böker.

Köln, 25. Jan. Der Kassierer der Köln-Bonner Kreisbahn stellte sich der Kriminalpolizei. Eine gestern stattgehabte Kassenrevision ergab einen Fehlbetrag von 20 000 Mark. Der Beamte gab an, das Geld im Laufe der Zeit unterschlagen zu haben.

Zur Bergarbeiterbewegung.

Dortmund, 30. Jan. Die Verwaltung der Zeche Crone teilt den streikenden Bergleuten mit, daß sie die Abkehr in Empfang nehmen könnten, da zwölf Schichten gefeiert wären, auch würden ihnen bei der nächsten Schöpfung sechs Schichten in Abzug gebracht.

Essen, 30. Jan. Zu einer Besprechung über die Bergarbeiterbewegung werden morgen hier Oberpräsident Raffe, Regierungspräsident Schreiber, sowie mehrere Regierungsräte eintreffen und im Berliner Hof Wohnung nehmen.

Dortmund, 30. Jan. Auf der Zeche „Ransfeld“ im Bergrevier Witten fand dem „Reichs-anz.“ am 26. ds. Mts. eine größere Ruhestörung statt, bei der eine Menge von mehreren hundert Ausständigen mit blanker Waffe auseinandergetrieben werden mußte. Mißhandlungen einzelner Arbeitswilliger wurden wiederum mehrfach gemeldet.

Essen, 30. Jan. In einer Versammlung, an der mehrere 1000 Streikende teilnahmen, erklärte gestern der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Hue, daß der Streik nicht aufhören werde, bis bindende Garantien für den Erfolg gegeben seien und der Bergbauverein verprochen habe, daß kein Streikender gemäßiget werde.

Böschung, 30. Jan. E. Bernstein ist gestern von seiner ausländischen Rundreise zurückgekehrt, über die er sich befriedigend aussprach; er äußerte, in England würde er mehr erreicht haben können, indessen sei die Aufmerksamkeit zu sehr auf die Vorgänge in Rußland gerichtet.

Essen, 29. Jan. Es wird berichtet, daß der heutige Sonntag ruhiger verlaufen sei als alle anderen Sonntage, wo kein Ausstand war. In den Streikbureaus fanden sich Flugblätter an den Fenstern wonach laut Beschluß der Siebener-Kommission der Streik vorläufig unverändert fortbauert. Die Untersuchungs-Kommissionen beginnen morgen ihre Tätigkeit, wenn auch der Streik fortbauert.

Essen, 30. Jan. Bei der heutigen Morgen-schicht fehlten 195 015 Mann gegen 194 286 in der Schicht vom 28. Januar. Es ist also eine Zunahme von 729 zu verzeichnen.

Homburg a. Rh., 29. Jan. Für heute sind von der Belegschaft der Zeche „Rheinpreußen“, die bisher noch nicht vom Ausstand betroffen war, 2 Versammlungen angesetzt worden, in denen Effert und Sachse referieren werden.

Essen, 30. Jan. Mit der Untersuchung der Zechen in bezug auf die von den Arbeitern behaupteten Mißstände ist heute begonnen worden. Den Anfang machte die Zeche „Herfules“ hiersebst. Obgleich die Zeugenaussagen arg beschränkt wurden — man hat nur vier Zeugen vernommen, obwohl eine ganze Reihe auf die Vernehmung wartete —, hat die Untersuchung ergeben, daß auf dieser Zeche in bezug auf das Wagen-müllen und die Befestigung Zustände herrschen, die von den Vertretern der Bergbehörde als unzulässig und unzulässig bezeichnet wurden. Es wurde ferner festgestellt, daß, obwohl das Berggesetz die Anstellung von Kontrollleuten durch die Arbeiter zuläßt, diese Bestimmung von der Zechenverwaltung durch allerlei Maßnahmen illusorisch gemacht wurde.

Amtliche Bekanntmachung.

Die Hundesteuer-Heberolle der Gemeinde Meinerzhagen für das 2. Halbjahr 1904 liegt vom 30. d. M. ab 14 Tage lang auf dem hiesigen Amtsbureau zur Einsicht der Beteiligten offen.

Meinerzhagen, 26. Januar 1905.
Der e. Amtmann:
Graf von Haslingen.

Evangel. Gemeinde Halver.

Freitag, den 3. Februar cr.
Nachmittags 3 Uhr

Presbyterien.

Für diese Woche lebendfrischen

Schellfisch
Cabliau

grüne

Heringe
Kieler Bückinge

und

Sprossen

zu billigsten Preisen

Frau C. Lausberg.

Kaffee

roh und gebrannt.
1/2 Pfd. gebr. Kaffee zu 50
55, 60, 65, 70 Pfg. und höher
mit und ohne Zugabescheinen
empfehlen

Aug. Schmidt,
Kierspe.

Kurze- und lange

Pfeifen

Zigarrenspitzen,
la. Zigarren

empfehlen

Hermann Bohmer,
Schalksmühle.

Tapeten, Glas
Farbwaren

empfehlen billigst

Ernst Jansen,
Anstreichermeister,
Schalksmühle.

Ratten

und Mäuse werden total ver-
nichtet für 3-5 Mk. pr. Haus.

Zahlung nach Erfolg.

Kammerjäger Brüser, Kierspe-Bhf.

Von heute ab

Union-Flaschenbier

stets frisch zu haben bei

Frau A. D. Kuhne,
Halver.

Einige tüchtige

Kleinschmiede

sucht sofort für dauernd.

Fr. Schulte, Dählerbrüd.

Ein junges

Dienstmädchen

sucht Stellung in einem kleinen
Haushalt in Halver zu Petri.

Zu erfragen in d. Exp. d. Zeitung.

Kaisersaal C. Henkelbach Halver.

Sonntag, den 5. Februar

Großes Militär-Konzert

ausgeführt vom

Trompeter-Korps des Dragoner Re-
giments Freiherr von Mantuffel
Rhein. Nr. 5 Hofgeismar

unter persönlicher Leitung seines Stabstrompeters Herrn
C. Paletta.

Kasseneröffnung 7 Uhr.

Entree: an der Kasse 60 Pfg., im Vorverkauf 50 Pfg.

I. Meisterstelle

per sofort oder spätestens bis 1. April ds. Js. in einer größeren
Kleineisenfabrik Westfalens zu besetzen.

Denselben untersteht die Beaufsichtigung der gesamten Fabrikations-
Einrichtungen und muß der Bewerber besonders in Reparaturen der
Maschinenteile und Neuanfertigung von Schnitten und Fallhammer-
stanzen bewandert sein.

Offerten mit Gehaltsansprüchen werden unter G 311 an die Exp.
ds. Blattes erbeten.

la. Petroleum	à Mr. 15 Pfg.
" "	10 " 147 "
" Badöl, extrafein	à " 55 "
" Butteröl "	" " 51 "
" Rüböl "	" " 48 "
" raff. Del, Brennöl	" " 57 "
" Salatoel, extrafein	" " 80 "

A. Schäfermann, Halver.

Max Clever, Halver

mechanische Möbeltischlerei und Möbelhandlung.

empfehlen Möbel in jeder Stil- u. Holzart.

Polstermöbel, Eisenmöbel
Kontor-Einrichtungen.

Ueberrahme kompletter Wohnungs-
einrichtungen.

Die noch vorrätigen

Heiz-Öfen

werden zu jedem annehmbarem Preise wegen
Mangel an Raum ausverkauft.

Selten günstige Einkaufs-Gelegenheit.

Robert Hollweg, Schalksmühle.

Notizblocks

hält vorrätig

Wilh. Bess jr.



Am Samstag morgen, den 4.
Februar sind wir mit einer schönen
Auswahl

Zug-Öfen

und

Rühe

bei Gastwirt Schriever am Bahn-
hof Kierspe anwesend.

Ed. Moos,
Gust. Corbach.

MARKE



CHARDON

Griechische Edelweine.

Feine Morgen- und bewährte,
treffliche Mediceinalweine.

Seit 1882 ärztlich verordnet.
Aecht unter Etiquette mit

Marke Chardon.

Ferner:

la. Markgräfler,
Rot- und Weissweine
nur erstklassige Krankenweine
empfehlen
A. Krugmann, Halver.

Ueber Chiffre-Anzeigen

herrscht noch vielfach Unklarheit.
Vor allem sind die Eingaben auf
Chiffre-Anzeigen verschlossen mit ge-
nauer Bezeichnung des Buchstabens
und der Nummer an die Expedition
zu richten. Wer eine Chiffre-An-
zeige aufgibt, will mit seinem
Namen nicht in die Öffentlichkeit
treten, er beauftragt deshalb die
Expedition, die Briefe, welche unter
der betreffenden Chiffre eingehen,
ihm zuzusenden. Es geschieht denn
auch von der Expedition wöchent-
lich mehrmals, den Namen des
Auftraggebers darf nicht mitteilen.
Weiter hat die Expedition mit den
Chiffre-Anzeigen nichts zu tun. Wenn
man jemand keine Antwort auf
seine Offerte erhält, die er unter
der angegebenen Chiffre an die Ex-
pedition gesandt hat, so trifft die
Schuld nicht die Expedition, sondern
den Besteller des betr. Inserates.
Die Expedition ist deshalb nicht
verantwortlich zu machen, sie ver-
mag auch zur Erlangung des Be-
scheides auf die Offerte wenig zu
tun, höchstens ist sie in der Lage,
einen Brief zur Erinnerung, der ihr
nochmals mit genauer Aufschrift
eingereicht ist, gegen Erstattung des
Portos an den Inserenten zu über-
mitteln. Originalzettelstücke füge
man den Offerten niemals bei,
sondern Abschriften der Zeugnisse.
Auch ist es gänzlich unstatthaft,
sich Antwort unter einer selbst ge-
wählten Chiffre an die Zeitungs-
expedition kommen zu lassen.

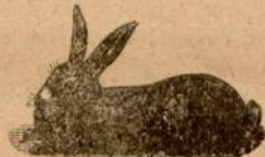
Geschäftsstelle des
Allgemeinen Anzeigers.

Kranken- u. Sterbefälle

Halver.

Freitag, den 3. Februar cr.
Abends 8 Uhr

Vorstandssitzung.



Kaninchenzucht-Verein

Halver.

Sonntag, den 5. Februar cr.
Nachmittags 5 Uhr im Lokale des
Mitgliedes C. Henkelbach.

Bersammlung.

Tages-Ordnung wird in der
Bersammlung bekannt gemacht.

Die Aufnahme-Kommission wird
gebeten 1 Stunde früher zu er-
scheinen.

Der Vorstand.

Turn-Verein

„Unter den Linden“

Halver.

Sonntag, den 4. Februar cr.
Abends 9 Uhr

Hauptversammlung

im Vereinslokale.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme.
2. Rechnungsablage.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Festangelegenheiten.
5. Verschiedenes.

Um vollständiges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Ziegenzucht-Verein

Halver.

Sonntag, den 5. Februar cr.
Nachmittags 5 Uhr

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Vorstandswahl.
3. Verschiedenes.
4. Versteigerung eines Vereinsbocks.

Der Vorstand.

Gesellschaft Erholung

Halver.

Sonntag, den 5. Februar cr.
Abends 8 1/2 Uhr

Kugelfung

Der Vorstand.



Turn-Verein Halver.

Sonntag, den 5. Februar cr.
Nachmittags 5 Uhr

Hauptversammlung

im Vereinslokale.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme.
2. Rechnungsablage.
3. Vorstandswahl.
4. Jahresbericht.
5. Wahl zweier Abgeordneten für
den Turntag.
6. Verschiedenes.
7. Bücherwechsel.

Die Trommeln, Flöten u. Becken
des Vereins sind in der Versamm-
lung vorzulegen.

Der Turnrat.

Bäuerl. Bezugs- u. Absatz- Genossenschaft Halver

Auf Lager vorrätig

Gerste und Rübchen.

Safer und Roggen

wird noch angekauft.



Freiw.

Feuerwehr

Buschhausen.

Sonntag, den 4. Januar cr.
Abends 8 1/2 Uhr

Generalversammlung.

Freibier.

Der Vorstand.



Turnverein Deddinghausen.

Sonntag, den 5. Februar cr.
Nachmittags 5 Uhr

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme.
2. Rechnungsablage.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Wahl des Delegierten zum Gau-
turntage.
5. Verschiedenes.

Um zahlreiches und pünktliches
pünktliches Erscheinen bittet.

Der Vorstand.

la. Schreib- und Copier-Tinten

Allepo-Schreib- u. Copiertinte
hält vorrätig.

Wilhelm Bess jr.



M.-G.-B. Germania

Hohenplanken.

Sonntag, den 5. Januar cr.
Nachmittags 5 Uhr

Chorstunde.

Um pünktliches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Beilage zum Allgemeinen Anzeiger.

Nr. 19.

Verantwortlicher Redakteur: Albert Bell, Halber.

Freitag, den 3. Februar.

Druck und Verlag von Wilh. Bell jr., Halber.

1905.

Der Aufruhr in Rußland.

Petersburg, 31. Jan. Gestern haben die Arbeiter der Newsky-Maschinenfabrik, der Zute-manufaktur Lebedew, der Sampsonjew-Manufaktur, der Fabrik James Beck und der mechanischen Schuhfabrik die Arbeit wieder aufgenommen. Angestellten in den kleineren Werkstätten über Dreiviertel. In der Fabrik von Nikolski nahmen gestern 1000 Mann die Arbeit wieder auf, legten sie jedoch bald wieder nieder. Noch 20000 Arbeiter sind in Privatfabriken ausständig. Auf der Petersburger Waggonfabrik stellten die Arbeiter eine Stunde früher die Arbeit ein und erklärten, sie würden morgen eine Stunde später beginnen und eine Stunde früher aufstehen.

Petersburg, 31. Jan. Der Stadthauptmann von Moskau berichtet, die Bekanntmachung, daß die Ausstands-Bewegung von Japan mit englischen Gelde organisiert worden sei, habe keine Feindseligkeiten gegen die in Moskau wohnenden Engländer hervorgerufen; nichtsdestoweniger habe die Regierung dem General Rotnew volle Mißbilligung ausgesprochen wegen der Bekanntmachung und habe die Anschläge entfernen lassen.

Petersburg, 1. Febr. Wie amtlich bekannt gegeben wird, wurden nachträglichen Meldungen zufolge am 22. Jan. während der Straßenunruhen 96 Personen getötet. Von den 333 Verwundeten sind bis jetzt 32 gestorben, 17 sind bereits aus den Krankenhäusern entlassen. In den Krankenhäusern befinden sich 231, außerhalb der Krankenhäuser werden 53 behandelt.

Kowno, 1. Febr. Der Ausstand ist beendet. In allen industriellen Unternehmen wird weiter gearbeitet.

Petersburg, 1. Febr. Großfürst Boris hat gestern einen Spaziergang durch die Arbeiterstadtviertel gemacht. Es wurde ihm überall ein sympathischer Empfang zuteil. Infolgedessen soll der Zar, wie verlautet, geneigt sein, morgen 33 Arbeiterdelegierte zu empfangen.

Sodz, 1. Febr. Die Stadt ist, wie der „Schl. Btg.“ mitgeteilt wird, kaum wieder zu erkennen. Patrouillen in Stärke von 50 Mann durchziehen die Straßen, alle Geschäfte sind geschlossen, die Straßenbahn verkehrt nicht.

Petersburg, 1. Febr. Kaiser Nikolaus empfing heute vormittag eine aus 34 Mitgliedern bestehende Abordnung der Arbeiter der Fabriken von Petersburg. Dieselben waren begleitet vom Finanzminister und dem Generalgouverneur. Um 3 Uhr nachm. erschienen der Kaiser, begleitet vom Großfürsten Georg Mikailowitsch, dem Hofmeister und dem Palastkommandanten. Sodann richtete der Kaiser folgende Ansprache an die Arbeiter: „Ich habe Euch gerufen, damit ihr meine Worte von mir hier vernehmet und

sie Euren Genossen mitteilen könnt. Die beklagenswerten Ereignisse mit den blutigen und unvermeidlichen Folgen der Unruhen sind eingetreten, seit Ihr Euch von Verrätern und Feinden des Vaterlandes habt verführen und täuschen lassen, die Euch zwangen, Eure ehrliche Arbeit in einem Zeitraum zu verlassen, in dem alle wahren Russen unaussprechlich arbeiten müssen, um unseren hartnäckigen Feind zu besiegen. Ausstand und aufwieglische Kundgebungen führen die Menge stets zu Unruhestörungen, die die Behörden immer gezwungen haben, das Militär zu verwenden, das unschuldige Opfer zum Ergebnis hat. Ich weiß, daß das Leben der Arbeiter nicht leicht ist, aber nur Eure Bedürfnisse in Gestalt einer aufwieglischen Menge auseinander zusehen, ist ein Verbrechen. In meiner Sorge für die Arbeiter werde ich Maßregeln ergreifen und alles mögliche tun, um Eure Lage zu verbessern und Euch gesetzliche Wege (!) zur Aeußerung der Forderungen zu sichern. Ich verzeihe Eure Gewalttat. Kehrt an Eure Arbeit zurück und erfüllt Eure Aufgaben mit Euren Genossen. Gott helfe Euch.“

Der russisch-japanische Krieg.

London, 1. Febr. „Daily Telegraph“ berichtet aus Tokio vom 31.: Die Flankenbewegung des Generals Kuropatkin hat mit einem überwältigenden Fehlschlag abgeschlossen. Seine Hauptstellung macht den Eindruck, als ob es nicht für unwahrscheinlich gelte, daß er den allgemeinen Rückzug über Mukden hinaus antreten muß. Ein positiver Erfolg des japanischen Vormarsches ist es, daß Kuropatkin gezwungen wurde, alle Stellungen im Umkreise von neun Meilen um Dairontai aufzugeben. Infolge des gefrorenen Erdbodens und der großen Kälte sei es zur Zeit tatsächlich unmöglich, neue Befestigungen und Unterkunftsstellen anzulegen. Die russischen Verluste bei den Gefechten vom 25. bis 29. Jan. werden jetzt auf 36—42 000 und die japanischen auf nur 7000 Mann geschätzt. 10 000 tote Russen wurden auf den Schlachtfeldern gelassen. Prinz Karl Anton von Hohenzollern ist nach Liaojang am 28. Januar von Port Arthur zurückgekehrt.

Petersburg, 31. Jan. Hier laufen Gerüchte in bestimmter Form um, daß die russische Armee am Schahin in den letzten Kämpfen eine empfindliche Niederlage erlitten habe. Diese Nachrichten rufen in

regierungsfeindlichen Kreisen eine um so größere Niedergeschlagenheit hervor, als ein russischer Sieg, auf den man hoffte, die Wiederherstellung geordneter Verhältnisse im ganzen Reiche unzweifelhaft außerordentlich erleichtert haben würde.

Petersburg, 31. Jan. Die Russ. Tel.-Agent. meldet aus Sagetun vom 29. Jan.: Der Angriff der Japaner bei Landungou wurde zurückgeschlagen. Die Kavallerieattacke des Dagestanregiments, welches gegen die japanische Kavallerie vorging, wurde jedoch durch Schrapnellfeuer zum Stehen gebracht. Der Verlust der Russen in der Zeit vom 25.—28. Januar beträgt 1000 Mann. Dies ist nur ein geringer Teil der an dem Kampfe beteiligten Truppen. Die Verluste der Japaner sind sehr groß. 300 Japaner wurden gefangen genommen.

London, 31. Jan. Die japanische Gesandtschaft veröffentlicht folgendes Telegramm Dhamas von heute: Seit dem 25. Jan. sind in der Richtung nach Sitahentai, Schengiewao und Hayutai nicht weniger als 1200 getötete Russen im Felde zurückgelassen.

Petersburg, 31. Jan. General Gripenberg berichtete an den Zaren, die russische Offensive sei vorläufig aufgegeben worden. Fürchtbare Stürme in der Gegend von Mukden machen eine längere Operation unmöglich.

Rom, 1. Febr. Ein Telegramm Dhamas berichtet, dem Korrespondenten eines hiesigen Blattes zufolge, daß die Japaner gegen die russische rechte Flanke und gegen das Gros der russischen Armee vorrücken.

Westfalen-Rheinland.

Halber, 2. Febr. Es ist eine alljährliche wiederkehrende Erscheinung, daß Gesuche um Befreiung von den Kontrollversammlungen bei den Bezirkskommandos viel zu spät eingereicht werden. Mit Rücksicht auf die bevorstehenden Frühjahrskontrollversammlungen seien auch die Kontrollpflichtigen deshalb darauf aufmerksam gemacht, daß sie Befreiungsgesuche möglichst frühzeitig, mindestens aber 8 Tage vor der Kontrolle bei dem zuständigen Bezirkskommando stellen müssen, da sie sonst nicht auf Berücksichtigung hoffen können. Selbstverständlich müssen die Anträge auch gehörig begründet sein.

Halber, 2. Febr. Der wiederholt be-

antragte Bau des zweiten Gleises auf der Strecke Hagen—Dieringhausen dürfte nunmehr bald zur Ausführung kommen. Bekanntlich scheiterte der Plan bisher an den Schwierigkeiten der Tunnelanlagen. Mit den Arbeiten wird, sobald der Etat vom Abgeordnetenhaus genehmigt ist, begonnen werden. Der Station Brügge wird dann der Güterverkehr abgenommen und nach Oberbrügge verlegt. Zu diesem Zwecke erhält dann Oberbrügge ein neues Bahnhofsgelände und bedeutend größere Bahnhof- und Gleisanlagen. In Brügge haben sich die Raumverhältnisse für den Güterverkehr als zu klein erwiesen. Die Verhandlungen wegen diesen Bauten sind eingeleitet.

Halber, 2. Febr. Um die Geflügelzucht in unserer westfälischen Landwirtschaft zu heben und rentabler zu gestalten, hat die Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen auf der Gutswirtschaft in Hovelstein bei Bielefeld zunächst drei vierwöchentliche Lehrkurse zur Erlernung der Geflügelzucht eingerichtet. Die Kurse dauern vom 15. Februar bis 15. März und vom 15. April bis 15. Mai sind für Männer und der vom 15. März bis 15. April für Frauen. Die Geschäftsstelle der Landwirtschaftsschule zu Münster erteilt jede gewünschte Auskunft.

Halber, 2. Febr. Die Bitterung im Februar dürfte sich nach dem hundertjährigen Kalender folgendermaßen gestalten: Vom 1.—9. regnerisch, vom 10.—12. hell und klar, vom 13. ab strenge Kälte, während der letzten Tage veränderlich. Otto Falb prognostiziert für den Februar gleichfalls sehr veränderliche Bitterung. Die erste Hälfte des Monats soll trübe und schneereich werden, dann scharfer Frost, schließlich aber wieder mildes Wetter mit Schneefällen eintreten. Der 19. darf nach Falb als ein kritischer Termin erster Ordnung, der 4. als ein solcher zweiter Ordnung angesehen werden.

|| **Salver**, 2. Febr. Zu dem Bericht betr. Unglücksfall auf Gut Schöneberge in Nr. 17 unserer Ztg. können wir zu unserer Freude mitteilen, daß der Sturz doch nicht derartig schlimme Folgen gehabt hat, wie er uns anfangs geschildert wurde. Die Verletzung befindet sich oberhalb des linken Auges, aller Voraussicht nach gelingt es der Kunst des Arztes das Auge zu erhalten.

X **Salver**, 1. Febr. Ein seltsames Ereignis. Die Frau eines hiesigen Arbeiters gebahr Anfang Januar einen Knaben, nach 8 Tagen schenkte sie nochmals einem Knaben das Leben. Beide Kinder sind gesund und kräftig.

□ **Salver**, 1. Febr. Ein kleiner Vorbote des nahenden Frühling, ein hunder Schmetterling, flatterte uns gestern einen Besuch ab, er wird sich doch noch reichlich früh eingefunden haben.

Rierspe, 29. Jan. In der heutigen Versammlung der Gemeindevertretung der Gemeinde Rierspe wurde verhandelt und beschlossen:

1. Die neu gewählten Mitglieder der Gemeindevertretung eingeführt.

2. Der Gemeindekassen-Etat pro 1905 festgestellt.

3. Der Schulkassen-Etat genehmigt.

4. Ein neues Sparkassenstatut einer Kommission zu überweisen.

5. Dem Antrage des Landwirtes Schmale zu entsprechen.

6. Der Beschluß des Schulvorstandes betr. die anderweite Festsetzung der Mietwerte der Lehrerwohnungen genehmigt.

7. Dem Antrage der Firma Kayser und Heutelsch um Ueberlassung einer kleinen Baufläche zu entsprechen.

8. Die Verfügung betr. die Gewährung der Wegebaubehilfe, mitgeteilt.

9. Ein Verzeichnis der pro 1905 auszubessernden Wege aufgestellt.

10. Die Fleischbeschau-Angelegenheit zu verlagen.

11. Das Revisionsprotokoll des Aufsichtsrates der Sparkasse vorgelegt.

12. Den Weg von Bornholt nach Hölterhäuschen etwas auszubessern.

13. Die Wegearbeiten des Weges von Wasserfuhr nach Stöcken auszuführen.

14. Drei Kommunalsteuerreste pro 1903 niedergeschlagen.

Pagen, 31. Jan. Ein recht ergötzlicher Auftritt spielte sich am Samstagabend

in der auf der Springe stehenden Menagerie ab. Kommt da ein etwas angeheitertem Zustande befindlicher Mann und erbetet sich, im Bärenzwinger mit dem Bären zu ringen. Er wurde auch zugelassen und verließ man den Bären mit Maulkorb und Krallenhandschuhen. Der Kampf begann, mutig setzte der Mann sich zur Wehr, und gelang es keinem von beiden seinen Gegner zu besiegen. Freudig ob ihrer heldenhaften Leistungen zeigten sie sich dann dem Publikum, doch nun hatte der Mann die Rechnung ohne den Wirt gemacht. In einem unbewachten Augenblicke erhebt sich plötzlich der Bär und wirft seinen Gegner innerhalb weniger Augenblicke. Dieser verlor aber seinen Humor nicht und rief: „Dat verdamnte Dier hätt mi een Beenken stalt!“

Boerde, 31. Jan. Eine mutige Tat vollbrachte am Samstag der Schüler C. Bonfigt aus Hasperbach. Auf dem Teiche des Herrn C. R. vergnügten sich mehrere Kinder mit Schlittschuhlaufen. Plötzlich brach die Eisdecke und die Schülerin Elly L. stürzte ins Wasser. Der gerade aus der Schule kommende B. sprang ihr sofort nach und brachte sie glücklich ans Land. Alle Achtung vor dem mutigen Jungen.

Bochum, 31. Jan. Die Strafkammer verurteilte das 18-jährige Bismarckchen Elfriede Wienkotte aus Wattencheid zu 1½ Jahren Gefängnis. Das Mädchen hatte der Milch, die die halbjährige Tochter ihrer Herrschaft erhielt, Salmiakgeist zugefügt. Das Kind starb an den Folgen der Vergiftung.

Dortmund, 26. Jan. Der zum Unterstaatssekretär in der Bauabteilung des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten ernannte Geh. Oberregierungsrat Dr. Holle hat mit dem heutigen Tage seine bisherige Tätigkeit als Landeshaupmann der Provinz Westfalen niederlegt.

Dortmund, 31. Jan. In der Gemeinde Eicklinghofen tritt in freiem Felde ein starkes Kohlenflöz der Zeche Kaiser Friedrich zutage. Seit mehreren Nächten wurde nun auf diesem Kohlenflöz ein regelrechter Abbau mit Holzstempeln betrieben. Zur Fortschaffung der geförderten Kohlen dienten Schiefkarren und Pferbekarren. Die Polizei überraschte in einer der letzten Nächte drei der Kohlenräuber und verhinderte den Weiterbetrieb.

Sam, 30. Jan. Die hiesige Union

kündigte ihren sämtlichen 2000 Arbeitern wegen Kohlenmangel zum 15. Februar.

Münster, 27. Jan. Durch eine Benzinexplosion im Keller der Firma Gebr. Meimberg, Manufakturwaren ein gros, entstand ein Lagerbrand. Das Benzin diente zur Speisung eines Reiseautomobils der Firma. Durch die Gewalt der Explosion wurden Türen und Fenster im ganzen Erdgeschoß zertrümmert. Der eine Inhaber der Firma und ein Hausknecht, welche z. Z. der Explosion im Keller weilten, erlitten bedeutende Brandwunden im Gesicht und an den Händen. Der Brand wurde halb gelöscht.

Lennepe, 26. Jan. Ein selbstbewußter Herr ist ein hiesiger junger Arbeiter, der einen Knaben mit leichter Mühe — er brauchte ihm nur die Hand zu reichen — aus dem Wasser holte. Wie das „Kreuzblatt“ mitteilt, ging der Held zum Bürgermeisteramt und verlangte die „sofortige Aushändigung der Rettungsmedaille.“

Essen, 30. Jan. Samstagabend nach der Vorstellung wurde im hiesigen Kolosseum der Tierbändiger Havemann von einem seiner Löwen bei der Fütterung derartig angefallen, daß ihm die linke Schulter und beide Hände erheblich verletzt wurden. Infolge der Verletzungen, die zum Glück nicht lebensgefährlich sind, ist der Tierbändiger auf längere Zeit verhindert, mit seiner Raubtier-Schule aufzutreten.

Frier, 28. Jan. Eine Hochzeit ohne Braut zu feiern, dürfte den lustigen Bewohnern des weinfrohen Moselörtchens Bremm vorbehalten geblieben sein. Das heiratslustige Pärchen hatte die eheliche Verbindung auf einen bestimmten Tag festgesetzt und Essen und Trinken reichlich für das Fest vorbereitet. Da wurde die Braut plötzlich krank und konnte weder den bedeutungsvollen Gang zum Standesamt, noch den zur Kirche antreten. Doch das hielt die festesfrohe Hochzeitsgesellschaft nicht ab, an dem festgesetzten Tag Hochzeit zu feiern. Mit dem Bräutigam an der Spitze erschienen sie alle früh morgens im Hochzeitshaus und ließen sich an den aufgestapelten Schwaren recht wohl sein, damit, wie der Bräutigam entschuldigend bemerkte, „die schönen Kuchen und saftigen Braten nicht verdarben“. Während die Gesellschaft ein frohes Fest feierte, lag die Braut krank in ihrem Kämmerlein.

Zur Bergarbeiterbewegung.

Die angekündigte arbeiterfreundliche Berggesetzesnovelle, ein moralischer Sieg der Streiker, scheint vielleicht das Ende des Generallstreiks bedeuten zu sollen.

Dortmund, 31. Jan. Es verlautet, daß bei der Harpener Bergbau-Aktien-Gesellschaft von 22800 Streikenden 4727 morgen früh die Arbeit wieder aufnehmen wollen.

Bochum, 31. Jan. Den Verhandlungen im Amtsgebäude in Langendreer wohnte auch Hugo Stinnes bei. Es erfolgte eine Einigung dahin, daß die Seilsahrt auf Zeche Bruchstraße wie früher abhandelt werden soll. Es wurde die Beseitigung der bestehenden Mißstände versprochen. In der Frage des Minimallohnes wurde keine Einigung erzielt. Morgen werden die Verhandlungen fortgesetzt.

Bochum, 31. Jan. Der erneute Streikausbruch auf der Zeche „Julius Philipp“ ist nicht auf die Verweigerung von Kohleneisen, sondern darauf zurückzuführen, daß die Belegschaft mit der Art der Verwendung der geförderten Kohlen nicht einverstanden war. Zeche „Julius Philipp“ gehört bekanntlich zu denjenigen Gruben, die von der Stilllegung bedroht sind.

Bochum, 31. Jan. Im Kreise Recklinghausen ist ein gefälschtes Flugblatt verbreitet worden, unterzeichnet das Siebenerkommission, in welchem zur Wiederaufnahme der Arbeit aufgefordert wird. Das Flugblatt trug keinen Druckvermerk. Die Siebenerkommission verbreitete heute Nachmittag in 250 000 Exemplaren ein Gegenflugblatt; sie fordert die Bergleute auf, im Streik auszuharren, da bisher jede Garantie für die Erfüllung der gestellten Forderungen fehle. Auf die Ermittlung des Uebers des gefälschten Flugblattes setzt die Siebenerkommission eine Belohnung von 100 Mk. aus.

Nachrodt, 31. Jan. Wie auf der Laarer Abteilung der Hütte Phönix, so ist gestern infolge Kohlenmangels auch auf dem Nachrodt Wer der Gesellschaft den ca. 1400 dort beschäftigten Arbeitern durch eine allgemeine Bekanntmachung zum 1. März gekündigt worden. Sollte der Streik früher als in einem Monat beendet sein, so wird die Kündigung zurückgezogen.

Breslau, 31. Jan. Die Schlesische Zeitung meldet: Auf der staatlichen Königin Luise Grube in Zabrze fuhren heute früh 947 Mann nicht ein. Die Belegschaft der Tageschicht beträgt 2956. Die Forderungen der Belegschaft richten sich auf Verkürzung der Schichtdauer, Erhöhung des Schichtlohnes, Erhöhung der Deputatlohn und Abstellung einzelner angeblicher Mängel.

Brässel, 1. Febr. Der Generallausstand im Borinage-Becken, der erst für den heutigen Mittwoch angekündigt war, begann bereits gestern Abend, indem 40 000 Bergleute die Arbeit niederlegten.

Rons, 31. Jan. Da die Grubenleitungen es abgelehnt haben, die von den Bergarbeitern geforderte Lohnerhöhung von 25 Prozent zu bewilligen, so ist der Ausstand von heute ab, als erklärt anzusehen. Man erwartet für morgen den allgemeinen Ausstand im ganzen Becken des Borinage. In den meisten Gruben haben die Arbeiter heute Nachmittag ihre Werkzeuge mit zu Tage gebracht.